

Musikschule Werbach: Festakt zum 20. Geburtstag der Einrichtung / Die Rahmenbedingungen werden als gut betrachtet

„Musik ist Lebensgefühl und Bildung“

Von unserem Mitarbeiter
Hans-Peter Wagner

WERBACH. Die Musikschule Werbach feiert ihren 20. Geburtstag. Ein Festakt zum Jubiläum ließ in der Tauberhalle Werbach am Freitag die bisher schon erbrachten Leistungen Revue passieren, würdigte besondere Leistungsträger und ermöglichte einen Blick in die Zukunft. Lobende Ansprachen wechselten mit Auftritten des Blasorchesters Werbach-Tauber mit dem Chor „Sound of Joy“, abschließend gab es diverse Ehrungen.

Nach einem Stehempfang freute sich Dieter Oxenknecht-Kuhn, Vorsitzender der Musikschule Werbach, über die große Resonanz hin zum Festakt. Es folgte ein gemeinsames Gedenken an die verstorbenen Mitglieder. Oxenknecht-Kuhn betonte, zum Motto „Musik ist Lebensgefühl, Musik ist Bildung“ bietet die Musikschule Werbach das passende Konzept an.

Vor 20 Jahren hätten Schüler umliegender Gemeinden mit Musikschulen ortsnahe Zugang zur Musik, die Gemeinde Werbach einen Bildungsnachteil gehabt. Dessen zu kompensieren, sei sicherlich das stärkste Motiv gewesen, einen eigenen Verein zu gründen. Auch seien Gemeinschaften mit starken musikalischen Ausprägungen insgesamt harmonischer. Einst sei eine kommunale Musikschule in Werbach nicht denkbar gewesen, meinte der Vorsitzende, die Bevölkerung in der Gesamtgemeinde habe das Angebot einer Musikschule indes angenommen.

Im Ehrenamt geführt

Rückblickend sagte Oxenknecht-Kuhn, die Musikschule werde seit der Gründung im Ehrenamt geführt und die Hälfte des Vorstandes sei seit 20 Jahren dabei. Mit Bürgermeister Ottmar Dürr habe sich die Gemeinde in Bezug auf die Unterstützung der Musikschule gewandelt. Dadurch und durch Landesmittel könnten die Unterrichtsgebühren niedrig gehalten werden.

Beim Start der Musikschule habe Bärbel Mitsch fachlich begleitet, so der Redner, die ehrenamtliche Führung



Das Blasorchester Werbach-Tauber und der Chor „Sound of Joy“ unter der Gesamtleitung von Achim Klein.

BILDER: HANS-PETER WAGNER

Der Vorsitzende verwies auf die momentane Zahl von 160 Schülern, die Musikschule verkörpere zehn Prozent der Bevölkerung der Gemeinde Werbach. Besonders die Aktion „Schrott zu Blech-Instrumenten“ finanziere dem Verein den Kauf von Instrumenten. Oxenknecht-Kuhn ging näher auf die einzelnen Bereiche ein und benannte die Lehrer als weitere Erfolgsgaranten. Mit Schuljahresbeginn habe die Musikschule eigene Räume in ehemaligen Kindergärten bezogen. Diese Lösung schaffe „Heimat“, Dank gelte Bürgermeister, Verwaltung und Ortsvorsteherin.

Der Vorsitzende ging ein auf die Kooperationen mit der Musikkapelle Hochhausen und mit Altertheim. Er kommentierte die kürzlich gefassten Beschlüsse der Gemeinde Werbach hin zum Bildungscampus der Gemeinde als gravierend. Die Musikschule werde sich mit ihrem Angebot in die Ganztagschule einbringen.

Die Musikschule, schaute Oxenknecht-Kuhn in die Zukunft, stehe vor optimalen Rahmenbedingungen, bezogen auf den Nachwuchs, auf die eigenen Gebäude und den Bildungscampus, die Grundschule mit Betreuung. Aber auch die Eltern hätten die Wichtigkeit von Musik erkannt. Als Schlusswort wiederholte der Vorsitzende das, was er vielfach bereits zuvor ausgesprochen hatte: „Herzlichen Dank!“

Es folgten die Festansprache von Birgit Hörner (Ortsvorsteherin von Werbach) sowie die Grußworte von Bürgermeister Ottmar Dürr sowie von Susanne Adorf, die stellvertretend für alle Eltern sprach (gesonderte Berichte).

Den abwechslungsreichen musikalischen Part übernehmen das Blasorchester Werbach-Tauber und der Chor „Sound of Joy“ unter der Gesamtleitung von Achim Klein. Die beiden Klangkörper traten am Freitag erstmalig gemeinsam auf. Die Auswahl der Lieder verband sich harmonisch mit dem jeweiligen Ab-



Eine Vielzahl von Ehrungen mit speziellem Blick auf die Gründungsmitglieder.

schnitt des Festaktes, die dargebrachten instrumentellen und gesanglichen Leistungen erwiesen sich als prächtig und dem Anspruch des Festaktes vollkommen angemessen.

Stücke zu hören

Zu hören waren über den Festakt verteilt die Stücke „Frozes Highlights“, „Abide with me“, „Can you feel the love tonight“, „Angels“ sowie „Thank you for the music“. Applaus begleitete die Ensembles ob der gelungenen Präsentation hinsichtlich Präzision, Interpretation und Intonation.

Die Geehrten im Überblick

■ **Beim Festakt** waren zahlreiche Ehrungen vorbereitet. Diese betrafen vom Vorstand Wolfgang Baum, Kornelia Follner, Christian Herold, Bertram Horn, Anne-Katrin Kuhn, Manfred Lang, Gabi Müller, Bernhard Spengler, Jürgen Schmidt und Detlef Weidner sowie die Gründungsmitglieder Bertram Horn, Andrea Lang, Manfred Lang, Bernhard Spengler, Karl Vogel und Otto Weigand.

■ **Von den Lehrern** standen Johannes Böhm, Lena Demmel, Ulrike Devantier, Anselm Kirsch, Gerhard Kunkel, Achim Klein, Felix Leitner,

Die vielen Ehrungen umfassten die Bereiche Vorstand, Gründungsmitglieder, Lehrer, Mitglieder sowie drei besondere Auszeichnungen (gesondertes Bericht).

Beim abschließenden „Frankenlied“ standen alle auf und sangen mit. Ein filmischer Überblick zum all-wöchentlichen Geschehen in der Musikschule Werbach war eine gelungene Überleitung zum gemeinsamen Feiern, bei dem allerlei Bilder aus den bisherigen zwei Jahrzehnten der Musikschule weiteren Gesprächsstoff gaben.

■ **Besondere Auszeichnungen** waren zudem vorbereitet für Bärbel Mitsch, Anja Schultes und Stefan Gerl. hpw



Birgit Hörner (links) überreicht ein Präsent an Dieter Oxenknecht-Kuhn (Vorsitzender der Musikschule Werbach) für dessen langjähriges und intensives Eintreten für die Belange der Musikschule.

Musikschule Werbach (II): Ortsvorsteherin Birgit Hörner würdigt das Engagement aller

Mehr als nur Daten und Fakten

WERBACH. Birgit Hörner, Ortsvorsteherin, unterstrich in ihrer Festansprache, hinter dieser Musikschule stecken nicht nur Daten, Fakten und Musiknote, sondern eine Geschichte, viel Herzblut und Inspiration. Es habe viel Überzeugungsarbeit geleistet werden müssen, den Grundstein zu legen. Mitstreiter aus den Anfängen seien auch jetzt noch mit dabei, lobte die Ortsvorsteherin.

Hörner ging speziell ein auf den Vorsitzenden Oxenknecht-Kuhn, der sich selbst bezichtigte, keinerlei musikalisches Talent zu haben. Dennoch sei er der Mittelpunkt der Musikschule, der auch ohne Taktgefühl den Takt angeben könne und das bereits seit 20 Jahren sehr erfolgreich. Die Kommune könne sich glücklich schätzen, eine so gut auf-

gestellte Musikschule zu haben, welche zudem ehrenamtlich geführt werde. Logistik und Buchführung seien perfekt aufgestellt, die Rednerin sprach „alle Achtung für diese große und umfangreiche Arbeit im Ehrenamt“ aus.

Die Ortsvorsteherin betonte, es sei eine Freude, wenn aus der Schule Musik erklinge, im Chor gesungen werde, Solostimmen ertönt. Es sei eine Genugtuung, wenn die kommunalen Gebäude so mit Leben erfüllt seien, und „Gänsehaut pur“, wenn man die Kinder auf der Bühne wirken sehe.

Hörner sprach Dank aus auch in Richtung aller Musiklehrer, für deren Motivation der Kinder, Instrumente zu erlernen und die Stimmen zu erheben vor großem Publikum.

Für Eltern und für Kinder sei die räumliche Nähe der Musikschule Werbach ein absoluter Vorteil und die Musikschule werde bei der künftigen Ganztagesgrundschule nicht nur Beiwerk sein.

Die Ortsvorsteherin stellte heraus, für die Musikschule würden die Aufgaben nicht weniger. Ihr sei jedoch nicht bange, sehe sie doch beim Vorsitzenden schon wieder die Rädchen im Hirn laufen, wie neue Ideen umgesetzt werden könnten.

Hörner zeigte sich dankbar, dass die Musikschule zu dem gemacht worden sei, was diese bedeute. Sie wünschte dem Team weiter viel Freude, um die Musikschule weiter erfolgreich zu führen. Die mit Anekdoten gewürzte Festansprache erhielt mehrfach Applaus. hpw

Musikschule Werbach (III): Die Grußwortredner heben die Bedeutung der Einrichtung hervor

Stets offenes Ohr für Belange

WERBACH. Ottmar Dürr, Bürgermeister, sagte im Grußwort, der Erfolg habe viele Väter und Mütter. Die Gemeinde habe hinsichtlich der finanziellen Förderung immer einstimmige Beschlüsse gefasst, die Verwaltung habe immer ein offenes Ohr.

Dürr hob heraus, für die effektive und tolle Arbeit der Musikschule werde heute der Beweis geliefert. Der Bürgermeister sagte, die Musikschule habe über alle sechs Ortsteile hinweg Zelte aufgeschlagen und sei ein Garant, dass die Gemeinde auch in Zukunft weiter zusammen wachse. „Musik ist Trumpf“ sei das unausgesprochene Motto der Musikschule, deren Musik eine Bereicherung für das Leben aller.

„Sie können eine positive Bilanz ziehen“, äußerte Dürr in Richtung der Verantwortlichen der Musikschule. Auch wenn diese nicht ganz von Problemen verschont geblieben sei, seien immer wieder attraktive Programmpunkte entstanden, welche die Qualität der Ausbildung unter Beweis gestellt hätten. Die Musikschule, restimierter der Bürgermeister, verfüge über viel Sachverstand und Engagement, könne also beruhigt in die Zukunft blicken. Er schloss mit: „Wir sind stolz, eine solche tolle Musikschule in unseren Mauern zu haben.“

Susanne Adorf sprach stellvertretend für alle Eltern. Sie danke dafür, dass das Gebilde Musikschule Werbach mit Fleiß und Herzblut ge-

Kultur: Konzerte in Werbach und Sindolsheim

„Inselmut“ zeigt sein Können

WERBACH/SINDOLSHEIM. Inzwischen ist es fast schon Tradition geworden, auch unter der neuen Leitung von Gerhard Polifka wechselt der Chor „Inselmut“ aus Lauda-Königshofen mit seinem Repertoire anspruchsvoller chor-sinfonischer Werke immer wieder zwischen den beiden Polen der geistlichen und weltlichen Chormusik. Auch in diesem Jahr werden nach den weltlichen Konzerten im Mai, im November wieder geistliche Werke im Mittelpunkt stehen.

„O Magnum Mysterium“ ist ursprünglich das vierte Responsorium, ein christlich-weihnachtlicher Wechselgesang, dessen Text über die Jahrhunderte von zahlreichen Komponisten neu vertont wurde. So verwundert es auch nicht, dass die Musikauswahl, ganz nach der gewohnten Art von „Inselmut“, ein Streifzug durch viele Epochen, Kulturen und Sprachen ist.

Zeitlich beginnend mit der Renaissance und einem der bedeutendsten spanischen Komponisten aus dieser Zeit, Tomás Luis de Victoria, dessen Motette den Konzerttitel gab, geht es durch Barock und Klassik bis zu den Romantikern Anton Bruckner und Max Reger und schließlich zu zeitgenössischen Werken des Letten Romuald Jermaks, Morten Lauridsen aus den USA und dem Norweger Ola Gjeilo. Letzterer, erst 39-jährig und damit Jüngster in der Riege, schreitet ebenfalls auf dem Pfad der alten Meister. Sein Chorwerk Northern Lights beschreibt die Magie und Mystik des Nordlichts als vollkommene, gleichzeitig aber auch erschreckende Schönheit, verkörpert durch Tirzah, der Gnadenstadt oder das anmutige Jerusalem.

Einen besonderen musikalischen Leckerbissen bietet Martin Atum, der das Konzert an der Orgel virtuos umrahmt. Inzwischen von Fachpresse und Publikum gleichermaßen hochgeschätzt, wurde Sturm für seine außergewöhnlichen künstlerischen Leistungen schon mehrfach ausgezeichnet. Zuletzt 2016 in Haarlem mit dem Publikumspreis der International Organ Improvisation Competition. Es darf also einiges erwartet werden.

Die Auftritte finden statt am 18. November um 19 Uhr in der Kirche St. Martin, Werbach, und 19. November um 18 Uhr in der Laurentiuskirche Sindolsheim. Der Eintritt ist kostenlos, Spenden sind erwünscht.

AUS DER REGION

Mitgliederversammlung KÜLSHEIM. Die Mitgliederversammlung des St. Elisabeth-Vereins findet am Sonntag, 19. November, um 14.30 Uhr in der Seniorenwohnanlage „Blaues Haus“ statt. Wer einen Fahrdienst möchte, soll dies unter Telefon 09345/931770 anmelden.